



## **PRESSEMITTEILUNG**

**Friedwälder können zur Kostenfalle für Kommunen werden**

### **Idylle mit Nebenwirkungen**

**Die letzte Ruhestätte im Wald unter Bäumen, das scheint auf den ersten Blick idyllisch zu sein. Doch egal ob Friedwald oder Ruheforst, die neue Vielfalt bei den Bestattungsmöglichkeiten hat bedenkliche Auswirkungen, die sich oft erst mittelfristig zeigen.**

Über 20.000 Menschen haben sich bislang in Deutschland für eine Urnen-Beerdigung unter den Bäumen eines sogenannten Friedwalds entschieden. Das in der Schweiz gegründete Franchise-Unternehmen Friedwald ist inzwischen an 43 Orten aktiv. In der Region hat es bei Lohmar und Bad Münstereifel Waldstücke gepachtet.

### **Gebührenerhöhungen drohen**

Bei vielen Gemeinden, die die Einrichtung eines Friedwalds befürwortet haben, folgt meist schon wenige Monate später die Ernüchterung: Denn durch die Friedwald-Beisetzungen gehen die Beerdigungen auf ihren eigenen kommunalen und kirchlichen Friedhöfen zurück: Trotz des damit verbundenen Gebührenauffalls müssen die Gemeinden als Träger weiterhin für die Pflege und den Erhalt ihrer Friedhöfe aufkommen. Als Ausweg droht hier eine Erhöhung der Friedhofsgebühren: „Dieser Schritt führt dann verständlicherweise zur Verärgerung bei der Bevölkerung“, sagt Hans Möhle, Mitglied im Vorstand der Innung der Bildhauer und Steinmetze Bonn/Rhein-Sieg und Oberbergischer Kreis.

Davon abgesehen sind in Friedwäldern wichtige Trauerrituale wie das Mitbringen von Blumen und Kerzen oder die Grabpflege nicht möglich. Da auch das Aufstellen eines Grabsteines nicht vorgesehen ist, wird so dem Verstorbenen ein Stück seiner Individualität genommen. „Das alles kann sich später als sehr belastend für die Angehörigen erweisen“, fasst Möhle zusammen und erinnert daran, dass traditionelle Orts- oder Stadteilfriedhöfe für die Hinterbliebenen auch immer Stätten der Begegnung und des Austauschs sind. „Es wäre deshalb verhängnisvoll, wenn der historisch gewachsene Friedhof durch das Aufkommen neuer Bestattungsformen noch weiter verkümmern würde.“



## PRESSEMITTEILUNG

### Bildunterschriften

Bestattungskultur\_01.jpeg: Auf dem traditionellen Friedhof sind wichtige Trauerrituale wie die gemeinsame Grabpflege möglich.

Bestattungskultur\_03.jpeg:

Klassische Grabstellen geben den Toten einen Namen und bewahren so deren Erinnerung.

(Foto-Hinweis: Hans Möhle, Bonn)

### Über die Bildhauer- und Steinmetz-Innung:

Die Bildhauer- und Steinmetz-Innung Bonn/Rhein-Sieg und Oberbergischer Kreis ist ein Zusammenschluss von über 40 Steinmetz- und Bildhauerbetrieben und gehört der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg an. Die einzelnen Unternehmen verteilen sich über nahezu zwanzig Kommunen. Weitere Informationen finden Sie auf: [www.innung-der-steinmetze.de](http://www.innung-der-steinmetze.de)

**Pressekontakt:** Markus Peters, Patrick Schaab PR GmbH, Luisenstraße 88, 53721 Siegburg, Telefon 0 22 41/252 88 17, eMail: [steinmetze@schaab-pr.de](mailto:steinmetze@schaab-pr.de)